FMG
FutureManagementGroup AG

Trend-System

1. EINFÜHRUNG

Ob Tesla, Apple oder Salesforce. Jeder große Erfolg eines Unternehmens beruht zu einem großen Teil darauf, dass sie Trends oder mögliche Trends frühzeitig erkannt haben. Und daraus dann einen eigenen Trend geschaffen haben. So entstehen neue Märkte und erfolgreiche Unternehmen.

Was haben Sie mit Trends und Trends mit Ihnen zu tun? Sie mit Ihrem Unternehmen und Ihrem Beruf müssen, oder zumindest sollten sich auf die kommenden Veränderungen ausrichten. Am besten noch sie zu Ihrem Vorteil nutzen. Und wenn Sie für Ihre Altersvorsorge in Aktien investieren natürlich auch. Professionell geführte Unternehmen beobachten systematisch die Zukunftstrends und werten sie aus. Und Sie können das auch. Und zwar relativ leicht.

Was genau ist ein Trend? Ein Trend ist eine gerichtete Veränderung einer oder mehrerer Variablen. Das globale Bevölkerungswachstum, die Bevölkerungsschrumpfung in einzelnen Ländern, der Zuwachs des globalen Wohlstands, die Abnahme der absoluten Zahl der Hungernden oder die Digitalisierung. Das alles sind Trends. Es findet ein Wandel in eine zumindest im Groben erkennbare Richtung statt.
Wäre es nicht praktisch, wenn Sie alle großen Trends im Überblick sehen könnten? In einem sinnvoll strukturierten Trend-System? Damit Sie sich orientieren können, damit Sie auf sicherem Boden stehen? So wird Ihr Job und Ihr Geschäftsmodell zukunftsfähig, und Ihre Entscheidungen werden besser!
Ich gebe Ihnen ein Trend-System, das aus der Praxis kommt. Aus meiner und unserer Praxis bei der FutureManagementGroup. Seit 30 Jahren entwickeln wir die Zukunftsstrategien renommierter Unternehmen. Dieses Trend-System stammt genau aus genau solchen Projekten.

2. DAS TREND-SYSTEM DER FMG

Wir stellen die Trends dar wie ein Periodensystem der Elemente. Denn diese Trends sind die Elemente, aus denen die Zukunft Ihres Geschäfts und Ihres Berufes bestehen wird.
Wir nennen das übrigens nicht "Megatrends". Aus mehreren Gründen, die ich in einem der folgenden Videos erkläre.
Wir strukturieren die Trends in Bereiche. Also Biosphäre, Technologie, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft. Das machen wir vor allem deshalb, weil die Technologien separat betrachtet werden müssen. Sie sind die schnellsten und neben den menschlichen Motiven die stärksten Veränderungskräfte. Wenn Sie nur eine Liste von Megatrends haben, müssten Sie beispielsweise Digitalisierung und Künstliche Intelligenz bei jedem einzelnen Trend nennen. Deshalb schauen wir uns die *einzelnen* Komponenten, und eben Elemente des Wandels an.
Die Zuordnungen der Trends zu den Bereichen sind natürlich nie ganz eindeutig, weil praktisch jeder Sachverhalt aus vielen dieser Trends zusammengesetzt ist.

3. DIE ZUKUNFTSFAKTOREN

Die Zukunftsfaktoren sind die Treiber, die die Trends ursächlich auslösen. So etwa die Natur des Menschen mit seinen Motiven, die Zunahme des Basis-Wissens der Menschheit und die Fortschritte der Basis-Technologien. Es entsteht beispielsweise eine neue Technologie, wie etwa das gentechnologische Verfahren CRISPR CaS9, und es löst eine Veränderung aus, mit der immer mehr gentechnologische Veränderungen an Pflanzen, Tieren und letztlich an Menschen vorgenommen werden. Ob wir das wollen oder nicht, ist eine andere Frage. Die Technologie ist der Zukunftsfaktor, die Verbreitung der Technologie ist der Trend. Ähnlich ist das mit gesellschaftlichen Trends, die ebenfalls von Zukunftsfaktoren ausgelöst werden. Der Krieg in Syrien hat zur Flüchtlingskrise in Europa geführt und diese wiederum hat rechtspopulistische Strömungen verstärkt. Aber der Krieg in Syrien ist ja nicht einfach ohne Ursachen passiert. Da spielen Religion, Öl und vieles mehr eine Rolle. Der russische Angriff auf die Ukraine hat noch komplexere Ursachen. Sie sehen, Zukunftsfaktoren für gesellschaftliche, politische wie auch wirtschaftliche Trends sind bei weitem nicht so leicht in Ursache-Wirkungs-Zusammenhängen beschreibbar wie technologische Trends.

4. BIOSPHÄRISCHE TRENDS

Unser Lebensraum wird bestimmt durch die Biosphäre, in der wir leben und die wir mit unserem Handeln auch beeinflussen.

1. **Klimawandel:** Dass es einen Klimawandel gibt, wird kaum bestritten. Ob und in welchem Maße der Mensch dafür verantwortlich ist, dazu gibt es zwar eine klare Mehrheitsmeinung, aber auch Skeptiker. Wir haben zweifelsohne durch die Verbrennung fossiler Energieträger unter anderem viel CO2 in die Atmosphäre geblasen. Wir täten gut daran, das wieder rückgängig zu machen, etwa indem wir Kohlendioxid aus der Atmosphäre holen, um daraus Treibstoffe und Werkstoffe zu produzieren.
2. **Umweltbelastung:** Trotz großer Fortschritte belastet die Menschheit die Umwelt und zwar immer noch zunehmend. Die Umweltbelastung ist eines der größten Probleme der Menschheit. Die zunehmende Belastung der Umwelt durch Abfall- und Schadstoffe hat nicht nur katastrophale Auswirkungen auf das gesamte Ökosystem und das Überleben der Menschheit, sie verursacht auch einen immensen wirtschaftlichen Schaden. Gesundheitsbedrohungen, politische Risiken und umweltbezogene Rechtsstreitigkeiten, verursacht durch den Kampf um immer knappere Ressourcen, werden zunehmen
3. **Verknappung natürlicher Ressourcen:** Manche der natürlichen Ressourcen werden zusehends knapper. Es ist aber auch eine Frage der Definition, was wir für eine Ressource halten und ob wir uns dabei auf die Ressourcen der Erde beschränken müssen. Immerhin gibt es erste Unternehmen, die Ressourcen auf Asteroiden gewinnen wollen, wie die schon erwähnte Firma "Planetary Resources". Manchmal denke ich, dass es weniger die Ressourcen, die knapp sind als die Vernunft und Intelligenz des Menschen.

5. TECHNOLOGISCHE TRENDS

Technologien sind neben den menschlichen Motiven die veränderungsstärksten Trends. Mit unseren Werkzeugen gestalten wir die Welt, überwiegend zu unserem Vorteil.

1. **Digitalisierung:** Seit über 70 Jahren digitalisieren wir die Welt, aber erst in den letzten Jahren ist vielen bewusst geworden, wie stark und tiefgreifend dieser technologische Trend wirklich ist. Und wir haben erst begonnen, unsere Lebenswelt zu digitalisieren.
2. **Intelligentisierung:** So nennen wir den Leistungsfortschritt und die zunehmende Anwendung künstlicher Intelligenz auf praktisch alle Disziplinen. Auch dieser Trend existiert schon seit den 1950er Jahren. KI wird über die nächsten Jahre und Jahrzehnte drastische Veränderungen bringen. Über kurz oder lang, alles, was der Mensch kognitiv kann, kann die KI heute schon der bald besser. Aber noch nur als sehr spezialisierte KI
3. **Robotisierung:** Analog zur KI hat die Robotisierung das Potenzial, unser Leben von Grund auf zu verändern. Seit Jahrzehnten erzählen uns die Zukunftsforscher, dass die Roboter unsere Arbeit erledigen werden, auch außerhalb der Fertigungsstraßen in den Fabriken. Doch erst jetzt geht wirklich los. Alles, was der Mensch physisch kann, kann der Roboter heute schon oder bald besser.
4. **Spatial Internet:** Das räumliche Internet ist der aufkommende Trend, dass das Internet, das bisher praktisch flach ist, weil es sich hinter Displays und Bildschirmen versteckt, zu uns in die dreidimensionale Welt kommt. Wir werden das Internet nutzen können, ohne auf Displays zu schauen, wir werden es nutzen, ohne dass wir es merken. Viele Teiltrends gehören hierzu, vom Internet der Dinge bis zur Mixed Reality.
5. **Virtualisierung:** Das beschreibt den Prozess, dass immer mehr von dem, was früher physisch war, was anfassbar war, dematerialisiert wird. Von Büchern und Tonträgern bis hin zu allen möglichen Geräten, die wir früher als einzelne Geräte hatten, Kameras, Mischpulte und Knöpfe im Auto. Es beschreibt auch die Virtualisierung der Schulen und Universitäten, der geschäftlichen Kommunikation und auch von Freizeiterlebnissen. Software frisst die Welt, lautet die berühmte Zusammenfassung.
6. **Automatisierung:** Das ist ein übergeordneter Trend, der schon mit dem automatischen Webstuhl im 18. Jahrhundert begonnen hat. Heute automatisieren wir nicht nur Maschinen, sondern auch Softwareprozesse mit KI, Smart Contracts, also Wenn-Dies-Dann-Das Algorithmen und mit Blockchains.
7. **Additive Fertigung:** Sie kennen sie besser als 3D-Druck. Es ist oft fast nicht zu glauben, was heute alles 3D-gedruckt werden, vom Maschinenersatzteil bis zum funktionierenden Herzen. 4D-Druck ist die nächste Dimension, wenn sich gedruckte Objekte nach ihrer Produktion noch weiter verändern können.
8. **Lebens- und Gesundheitstechnologien:** Sie umfassen sowohl Medizin, Biotechnologien, Nahrungsmittelinnovationen wie auch IT-gestützte Innovationen. In der Kombination entstehen Lösungen, mit denen wir deutlich gesünder und auch länger leben werden. Das ist ein riesiges und vielversprechendes Feld für Zukunftsmärkte.
9. **Human Enhancement:** Das ist die Erweiterung menschlicher Fähigkeiten, erfassen wir hier recht prominent, denn wenn wir unsere Fähigkeiten erweitern, hat das enorme Konsequenzen. Der Mensch verbessert sich kognitiv, also im Denken, physisch, also in seinen körperlichen Fähigkeiten und auch sensorisch, also in seinen Möglichkeiten, die Welt wahrzunehmen.
10. **Mobilitäts-Technologien:** Wie wir uns fortbewegen, wird sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten stark verändern. Einige Subtrends sind Elektromobilität, autonome Fahrzeuge, Drohnen und auch Hyperloops, mit denen wir mit 1.200 km/h reisen können.
11. **Material-Innovationen:** Sie sind Treiber für Innovationen in vielen Bereichen. Produkte werden leichter, billiger, härter, langlebiger, angenehmer, pflegeleichter. Sogar intelligenter werden sie, bis hin zur programmierbaren Materie. Auch umweltfreundlicher werden sie.
12. **Energie-Technologien:** Für alles brauchen wir Energie. Die Entwicklung und Verbreitung neuer Energie-Technologien sind deshalb ein zentraler Trend. Regenerative Energien sind ein

bedeutender Subtrend, aber auch neue Formen von Energiespeichern und ja, auch alternative Formen der Kernkraft.

13. **Umwelt-Technologien:** Hierzu zählen alle Lösungen, die die Umwelt schützen oder wiederherstellen. So etwa Wasserspar- und -aufbereitungstechnologien, innovative Entsorgungskonzepte und Recycling-Verfahren (Kreislaufwirtschaft) sowie Emissionstechnologien, die den Weg in eine kohlenstoffärmere Wirtschaftsweise ebnen.
14. **Agrar- und Lebensmitteltechnologien:** Die Ernährung der wachsenden Erdbevölkerung ist wegen des Klimawandels und teils nicht nachhaltiger Methoden eine große Herausforderung. Die Lösungen liegen in der Digitalisierung, in Bio- und Gentechnologien und in alternativen Nahrungsmitteln.

6. GESELLSCHAFTLICHE TRENDS

Die Gesellschaften weltweit verändern sich in ihrer Größe, ihrer Struktur und ihrem Verhalten.

1. **Wachstum der globalen Bevölkerung:** Der stärkste gesellschaftliche Trend ist nach wie vor, dass in rund dreißig Jahren nochmal zwei Milliarden Menschen mehr auf der Erde leben werden. In Form einer S-Kurve wächst die Menschheit noch bis 2050 auf 9 bis 10 Milliarden Menschen, möglicherweise auch darüber hinaus. Es ist aber durchaus möglich, dass ab 2050 die Weltbevölkerung in einen so gut wie unaufhaltbaren Schrumpfungsprozess eintritt.
2. **Alterung:** Alterung ist derzeit nur ein einem Teil der Gesellschaften ein greifbarer Trend, so etwa in Deutschland, Italien oder Japan. Langfristig aber ist die Alterung eine fast zwangsläufige Folge des Fortschritts, und das weltweit.
3. **Wechsel der Generationen:** Das ist ein ewig wiederkehrendes Trendmuster. Von der stillen Generation der vor und im zweiten Weltkrieg Geborenen, die Babyboomer und die Generatoinen X, Y und Z und jetzt die Generation alpha der seit 2010 Geborenen. Sie alle machen unterschiedlichste Lebenserfahrungen und formen daraus ihre Wertehierarchien und ihr Verhalten.
4. **Migrationsdruck:** Der zunehmende Migrationsdruck von den armen Regionen in die reichen Regionen, also etwa von Afrika nach Europa, wird uns vor noch viel größere Herausforderungen stellen als bisher. Wenn wir unsere politischen und wirtschaftlichen Strategien nicht verändern. Konflikte und Kriege wie in Syrien und der Ukraine verstärken diesen Trend zusätzlich.
5. **Individualisierung:** Das ist ein vielfältiger Trend. Gemeint sind so verschiedene Phänomene wie der Verlust einer gemeinsamen Medienwirklichkeit über die Maßschneiderung von Produkten bis zur Mass Customization.
6. **Pluralisierung:** Die zunehmende Verschiedenartigkeit der Lebenskonzepte aber auch der kulturellen Hintergründe innerhalb der Länder nennen wir die Pluralisierung. Die Gesellschaften werden immer vielfältiger. Dazu gehört auch die Auflösung der männlich dominierten Gesellschaften hin zur Feminisierung.
7. **Polarisierte Gesellschaften:** Die wirtschaftliche Polarisierung zwischen oberen und unteren Rand der Einkommen und Vermögen ist eine Seite dieses Trends. Die in jüngerer Zeit stark spürbare gesellschaftlich-politische Polarisierung kommt hinzu. Im Extrem ist das in den USA zu erleben, und das nicht erst seit Trump.
8. **Urbanisierung**: Immer mehr Menschen werden weltweit in Städten leben. 2050 werden es zwei Drittel sein, wenn die Digitalisierung und die Virtualisierung diesen Trend nicht aufhalten, weil man zum Arbeiten nicht mehr unbedingt in die Städte ziehen muss. Auch die Covid19-Pandemie könnte die Urbanisierung verlangsamen, wenn die Enge in den Städten als gefährlich

verstanden wird. Aber noch wächst die Zahl und Größe der Megacities rasant. Städte sind Quellen für gesellschaftliche Innovation. Aber auch die Herausforderungen im Bereich Verkehr, Versorgung, Umwelt, Energie und Gesundheit sind enorm.

9. **Zunehmende Komplexität:** Viele Trends und Technologien haben die Welt weitaus komplexer gemacht als sie noch vor 20 oder 30 Jahren war. Und damals dachte man schon, dass sie komplex ist. Dieser Trend wird weitergehen und viele Menschen noch mehr fordern und überfordern. Die massive Verbreitung von Verschwörungsideologien ist nur eines der Resultate. Wir werden Mittel und Wege finden müssen, mit der Komplexität umzugehen.
10. **Zunehmende Gesundheitsorientierung:** Der Anpassungs- und Veränderungsdruck auf den Einzelnen ist heute hoch. Die wachsende Optionsvielfalt, die Informations- und Wissensexplosion, zunehmende Komplexität und der Trend zur Beschleunigung im Arbeitsleben und im Alltag fordern und überfordern immer mehr Menschen. Entsprechend wächst das Interesse an gesundheitsfördernden Lebens- und Verhaltensweisen. Menschen gestalten Lebensumfeld, Ernährung, Einstellung und Lebensgewohnheiten zunehmend gesünder.

7. POLITISCHE TRENDS

Die Politik agiert und reagiert auf die Gesellschaften und die Menschen und gestaltet sie wiederum.

1. **Globalisierung und Integration:** Die globalen Wertschöpfungsketten werden zwar überdacht und Produktionen wieder in die Nähe geholt, aber die Globalisierung ist nicht zu Ende. Hinzu kommt die Integration, also das Zusammenwachsen, vor allem von Wirtschaftsräumen, wie gerade in Asien. In der EU gehen wir allerdings gerade den umgekehrten Weg.
2. **Multipolare Welt:** Früher war die Welt auch politisch einfacher. Es gab den freien Westen und den sozialistischen Osten. heute aber und noch mehr in Zukunft ist die Welt multipolar. Länder und Regionen gewinnen an Bedeutung, die auf der politisch-wirtschaftlichen Weltbühne früher kaum eine Rolle spielten, allen voran China, aber auch Indien oder die Indonesien.
3. **Demokratisierung und Demokratie-Krise:** Über Jahrhunderte hinweg, praktisch seit der Magna Carta und spätestens seit der US-amerikanischen Unabhängigkeitserklärung findet weltweit ein Prozess der allmählichen Demokratisierung statt. Bis vor wenigen Jahren war er ungebrochen. Wir gehen von einer Fortsetzung aus, dürfen aber auch nicht übersehen, dass wir seit einigen Jahren eine hoffentlich vorübergehende Demokratie-Krise erleben, bis hin zur Autokratisierung.
4. **Krise der Sozialsysteme:** In so gut wie allen Volkswirtschaften sind die Sozialsysteme in einem kritischen Zustand. Die Ansprüche der Bürger sind vielerorts kaum noch finanzierbar. Wenn alle Babyboomer in Rente gehen, droht sogar der Kollaps der Rentensysteme, oder eine immer weiter steigende Staatsverschuldung, die den Kollaps eigentlich nur hinauszögert.

8. WIRTSCHAFTLICHE TRENDS

Nicht zuletzt bestimmen wirtschaftliche Faktoren unsere Zukunft.

1. **Globales Wohlstandswachstum:** Die Weltwirtschaft wächst trotz aller Krisen unbeirrt weiter. Der weltweite Wohlstand nahm über Jahrhunderte immer mehr zu und das wird so bleiben. Die Zahl der in extremer Armut lebenden Menschen hat sich seit Mitte der 1990er Jahre halbiert, in absoluten Zahlen, obwohl viel mehr Menschen auf der Erde leben. Die große Herausforderung

ist, das Wirtschaftswachstum ökologisch nachhaltig zu machen und nützlicher für den ärmeren Teile der Weltbevölkerung zu machen.

2. **Neue Arbeitswelt:** Die alte Arbeitswelt war einfach. Die einen Wenigen dachten, die vielen Anderen machten. Befehl und Gehorsam, wie im Militär. In einer immer komplexeren Welt funktioniert das schon lange nicht mehr. Es gewinnt, wer agiler, schneller, flexibler arbeitet. Und dabei Sinn anbietet und den Menschen wertschätzt, wie er ist. Die Verbreitung neuer Arbeits- und Kommunikationstechnologien verstärkt diesen Trend enorm.
3. **Arbeitskrise:** Durch künstliche Intelligenz, Robotik, Automatisierung und weitere Technologiefelder werden Millionen von Aufgaben vom Menschen auf die Technik übertragen. Dies geschieht in einer Geschwindigkeit, die uns zweifeln lässt, dass die neuen Berufe und Aufgaben für den Menschen schnelle genug entstehen werden. Der zunehmenden Arbeitslosigkeit gering Qualifizierter steht die Knappheit qualifizierter Arbeitskräfte gegenüber. Wir werden unser Verständnis von Arbeit und Einkommen überdenken und neue Lösungen finden müssen.
4. **Neues Lernen:** Die alten Methoden des Lehrens und Lernens können den Bildungsbedarf schon lange nicht mehr decken. Auch das gelehrte Wissen passt nicht mehr in die Welt der Zukunft. Sie passen auch inhaltliche Weder entsprechen sie dem natürlichen menschlichen Digitalisierung und künstliche Intelligenz sind die technischen Treiber neuer Methoden. Vor allem aber ist es die Sehnsucht der Menschen, endlich mit Freude für die Aufgaben der Zukunft zu lernen.
5. **Krise des Finanz- und Währungssystems:** Die Schuldenberge wachsen, bei den privaten Haushalten, den Unternehmen und den Staaten. Es gibt kaum einen Staat, der nicht chronisch mehr Geld ausgibt als er einnimmt. Die Geldflut seit der Finanzkrise 2008 und der Covid19-Pandemie hat die Geldmengen erschreckend aufgebläht. Der Euro hat Konstruktionsfehler, die noch lange nicht gelöst sind. Zuletzt steigen die Inflationsraten auf die höchsten Werte seit Jahrzehnten. Alles in allem wird die Situation immer kritischer.
6. **Neue Marktstrukturen:** Der Anteil der Dienstleistungen und der Wissensarbeit nimmt zu, der Anteil physischer Produktion nimmt ab. In immer höherer Geschwindigkeit und Vielfalt werden neue Geschäftsmodelle entwickelt, meist ermöglicht durch den Einsatz von Technologien. Dazu gehören die vielen "as a Service"-Geschäftsmodelle. Der Spezialisierungsgrad wie auch die Wettbewerbsintensität nehmen überall zu.
7. **Digitale Wirtschaft:** In den letzten zwei Jahrzehnten hat die Internetwirtschaft zahlreiche Unternehmen und innovative Geschäftsmodelle hervorgebracht. E-Business und Online-Handel boomen. Plattformen und soziale Netzwerke gewinnen an Bedeutung. Die Vernetzung von Milliarden von Geräten, Maschinen, Fahrzeugen und Menschen, das Internet der Dinge, wird Unternehmen neue Chancen eröffnen. Die digitale Wirtschaft fördert Kooperationen und strategische Allianzen, auch branchenübergreifend.
8. **Ökologisch nachhaltiges Wirtschaften:** Umweltschutz hat sich von einer Randbewegung zum Mainstream-Thema entwickelt. Zudem ist ökologische Nachhaltigkeit zunehmend gesetzlich zwingend normiert. Unternehmen, Investoren und die Finanzmärkte allgemein berücksichtigen verstärkt ökologische Entscheidungskriterien. Die Abkehr von der Nutzung kohlenstoffhaltiger Energieträger und die Etablierung einer Kreislaufwirtschaft werden Industrien und Geschäftsmodelle in den nächsten Jahren und Jahrzehnten nachhaltig verändern.
9. **Sozial nachhaltiges Wirtschaften:** Das wachsende Bewusstsein für soziale Probleme und Interessen macht gesellschaftlich nachhaltiges Wirtschaften zu einem Verhaltensstandard für Unternehmen. Der Einfluss der Unternehmens auf die Gesellschaft soll zumindest nicht negativ, idealerweise aber positiv sein. Sozialbewusstes Handeln und das gesellschaftliche Engagement von Unternehmen werden im Kampf um qualifizierte Mitarbeiter zu einem immer wichtigeren Faktor.

10. **Wandel des Konsumverhaltens:** Das Verhalten von Kunden und Konsumenten verändert sich fortwährend und in mehre Richtungen. Dieser Trend ist nur ein Sammelbegriff für viele Einzeltrends. Vom nachhaltigen Konsum über den Frugalismus, die Erlebnisorientierung und Gamification bis zur Transformation der Mobilität zu Elektroantrieben.
11. **Neue Markthorizonte:** Mit der Erschließung der Ozeane und des Weltraumes eröffnen sich neue Markt-Horizonte, die ein enormes ökonomisches Potenzial bieten, beispielsweise in der Energiegewinnung oder der Nutzung neuer Rohstoffquellen. In der Tiefsee könnten eines Tages Manganknollen abgebaut werden, die wertvolle Metalle für die Industrie enthalten, während im Weltall gigantische Photovoltaik-Satelliten die intensivere Sonneneinstrahlung zur Energiegewinnung nutzen und den Strom zur Erde 'beamen'.
12. **Asiatisierung:** Das 21. Jahrhundert wird asiatisch sein. Wir nennen Asiatisierung den Prozess, dass sich der wirtschaftliche, politische und auch kulturelle Schwerpunkt der Welt in Richtung Asien verschiebt. Vor allem die konsequente und aggressive vorangetriebene Entwicklung Chinas von der Werkbank der Welt zum führenden High-Tech-Player, aber auch der gesamte ASEAN Wirtschaftsblock stellen die westlichen Länder und Unternehmen vor wachsende Herausforderungen.
13. **Wachstum Afrikas:** Obwohl Afrika noch immer die mit Abstand weltweit am wenigsten entwickelte Region ist, gilt Afrika als Kontinent des Wachstums. Bis 2040 wird die Bevölkerung in Afrika um mehr als 700 Millionen auf mehr als zwei Milliarden Menschen wachsen. Noch stärker wächst die Wirtschaftsleistung. Besonders in den Staaten südlich der Sahara sind hohe Wachstumsraten die Regel. Neue Märkte entstehen durch die größer werdende Mittelschicht. Immer mehr afrikanische Regierungen fördern Unternehmertum. Eine lebendige Start-up-Szene entwickelt sich insbesondere in den Megacities, online wie offline.